

Blickpunkt

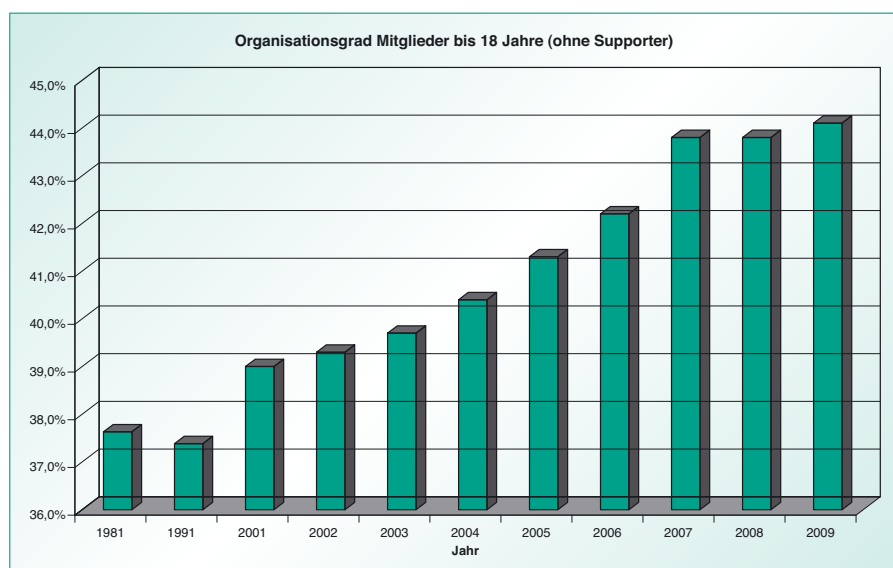
Mai 2010 ◀

▶ Ausgabe 2/10

Jugendabteilungen mit Mitgliederboom

Immer mehr Kids treiben Sport im Verein!

119.728 Kinder und Jugendliche sind Mitglied in einem Hamburger Sportverein – dies sind 44,1% aller Kids von 0 bis 18 Jahren. Noch nie erreichten die Jugendabteilungen der Sportvereine einen so hohen Anteil aller jungen Menschen in Hamburg wie heute.



Die sportliche Jugendverbandsarbeit ist offenkundig attraktiv für viele Kinder und Jugendliche in dieser Stadt. Im Gegensatz zu manchem anderen Feld der Kinder- und Jugendhilfe strömen die Kids weiter zum Sport – und am Liebsten zum Sport im Verein. Andere Angebote wie die Kooperation zwischen Schule und Verein oder die offene Jugendarbeit, aber auch der freie Sport ergänzen die Jugendverbandsarbeit. Im Gegensatz zu manchem vorschnellen Urteil ist die feste Einbindung in eine Vereinsgruppe jedoch beliebter denn je.

54% aller jungen Mitglieder treiben Fußball oder Turnen. Seit Jahrzehnten stabil haben zwischen 14 und 17 Sportarten mehr als 1.000 Mitglieder bis zu 18 Jahren – wie schon 1979 verteilten sich 2009 mehr als 82% aller Mitglieder auf lediglich

10 Sportarten. Ein Trend zu einer wachsenden Sportartenvielfalt lässt sich also nicht belegen. So genannte Trendsportarten spielen eine untergeordnete Rolle.

TOP 10 der Sportarten

1.	Turnen	41.760
2.	Fußball*	26.769
3.	Tennis	8.121
4.	Schwimmen	6.618
5.	Handball	4.531
6.	Hockey	4.258
7.	Judo	3.285
8.	Bergsteigen	2.955
9.	Basketball	2.886
10.	Leichtathletik	2.796

(*ohne 15.004 Supporter)

DELEGIERTENTAG
10. Juni 2010
um 18.00 Uhr
im Haus des Sports
 Unterlagen ab Seite 5

Allein 41% aller jungen Mitglieder treiben die drei Grundsportarten Leichtathletik, Schwimmen und Turnen (51.174 Mitglieder). Ca. ein Drittel – das sind 40.617 Kids – spielt in einer klassischen Mannschaftssportart – so viele wie noch nie. Einem wieder wachsenden Interesse an Rückschlagsportarten (jetzt 10.657 Mitgliedern) steht eine leicht gedämpfte Begeisterung für Kampfsportarten (jetzt 7.208 Mitglieder) gegenüber – hier hat sich ein früherer Trend in den vergangenen fünf Jahren leicht gedreht.

Zwischen einzelnen Sportarten zeigen sich innerhalb weniger Jahre starke Verschiebungen. Kontinuierliche Zunahmen wie beim Hockey sind die Ausnahme. Typisch sind dagegen Verläufe wie beim Fußball: Ging die Mitgliederzahl von 1979 bis 1989 um 40% zurück, so hat sie seitdem – unterstützt durch die wachsende Bedeutung des

IN DIESER AUSGABE:

- S. 01 **Immer mehr Kids treiben Sport im Verein!**
- S. 02 **Soziale Integration im Sportverein**
Bundesweite Fachtagung in Hamburg
- S. 03 **Peter Harry Carstensen eröffnet DFB-Mini-Spielfeld**
- S. 04 **Straßenfußball für Toleranz**
Auftritt 2010
- S. 04 **Wehrdienstverkürzung verändert auch das FSJ im Sport**
- S. 05 **Jahresbericht 2009**
Bericht des Vorstandes
- S. 10 **Haushalt 2009 und Etat 2010**
... der Hamburger Sportjugend
- S. 12 **Protokoll**
... des letztjährigen Delegiertentages
- S. 14 **Lehrgangsprogramm – Aktuell**
- S. 15 **Festival for Hope - Afrika 2010**
Hamburger Straßenfußball WM
- S. 15 **Kooperation zwischen Hamburger Sportjugend und WEISSER RING**
- S. 16 **Förderungsmöglichkeiten**
– Abgabetermine, Kurz & Klein

► Mädchenfußballs – wieder das alte Niveau erreicht und sogar übertroffen. Zusätzlich strömen die Supporter zu HSV und St. Pauli, die aber in diesen Zahlen der aktiven Sportler nicht berücksichtigt sind. Ähnlich die Entwicklung beim Turnen: Einem Rückgang um ein Drittel bis 1989 steht seitdem – auch unterstützt durch Hamburgs größten Verein Sportspaß – ein Zuwachs um ein Drittel gegenüber. Andere traditionelle Sportarten wie Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Volleyball weisen im langfristigen Vergleich tendenziell rückläufige Mitgliederzahlen auf, unterscheiden sich jedoch teilweise erheblich im Verlauf dieser Entwicklung. Spürbare Auswirkungen von zeitweiligen Trends zeigen sich beim Basketball, Boxen und Tennis.

TOP 10 der Vereine

1. Sportspaß	5.983
2. ETV	4.563
3. TSG Bergedorf	4.238
4. Niendorfer TSV	3.530
5. SC Alstertal-Langenhorn	3.249
6. Deutscher Alpenverein	2.901
7. AMTV	2.876
8. Walddorfer SV	2.554
9. SV Eidelstedt	2.425
10. TSV Sasel	2.204

(HSV incl. Supporter 15.950)

Der Boom des Vereinssports bei den Kindern und Jugendlichen belegt, wie engagiert sich die Vereine mit ihren Jugendab-

teilungen um die Kids des jeweiligen Stadtteils kümmern. Allein im vorigen Jahrzehnt stiegen die Mitgliederzahlen in dieser Altersgruppe um 11%.

Eine moderne Sportpolitik und Sportentwicklungsplanung muss in einer solchen Situation ganz praktische Antworten liefern: Wie können neue ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen werden? Wie qualifizieren wir weitere Jugendtrainer? Und wie können wir die Sporträume so entwickeln, dass alle sportbegeisterten Kids auch tatsächlich den Sport ihrer Wahl im Verein treiben können? Motivation für eine engagierte sportliche Jugendverbandsarbeit dürften die positiven Mitgliederzahlen des Jahres 2009 jedenfalls mehr als genug sein.

Arne Klindt

Bundesweite Fachtagung in Hamburg

Soziale Integration im Sportverein

Die Deutsche Sportjugend hat „Soziale Integration“ zum Jahresschwerpunkt ihrer Arbeit gemacht hat. Neben verschiedenen anderen Maßnahmen und Positionsbestimmungen in diesem Feld, wird eine bundesweite Fachtagung am 16. und 17. September 2010 vorbereitet.

Hamburg wird Austragungsort der Fachtagung sein und im Rahmen der Kooperation auch an der inhaltlichen Gestaltung der Tagung maßgeblich mitwirken. Der Sportjugendvorstand lädt schon jetzt alle am Thema Interessierten ein, den Termin der Tagung in den Kalender einzutragen. Am 16.09. mittags wird die Eröffnung sein; am 17.09. mittags wird die

Tagung beendet werden. Tagungsort wird das Haus des Sports sein.

Neben unseren Ehrenamtlichen und den Mitarbeitenden in den Vereinen und Verbänden, sollen auch die Verantwortlichen in den Bezirksverwaltungen, Landesbehörden, in der Politik und auch in Unternehmen und Schulen im Tagungsprogramm für sie interessante Inhalte finden.

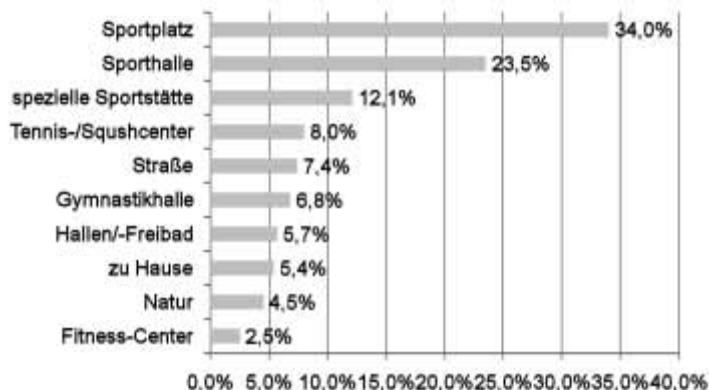
Eine Voranmeldung für den Erhalt der genauen Programminformationen, kann telefonisch (41908-123) oder per Mail an k.dittmer@hamburger-sportjugend.de erfolgen.



im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.



Sporträume (Kinder und Jugendliche, 10 – 18 Jahre)



In der letzten BLICKPUNKT-Ausgabe hat sich auf Seite 5 leider der Fehlerteufel eingeschlichen. Wir danken für die Hinweise der LeserInnen und holen hier den Abdruck der korrekten Grafik zu dem veröffentlichten Text nach:

Sporträume von Kindern und Jugendlichen

Ein Drittel der befragten Jugendlichen gab an, auf Sportplätzen ihren Sport auszuüben. Ein weiteres Drittel nutzt Gymnastik-, Turn- und Sporthallen. Spezielle Sportanlagen (z. B. Boots- und Segelstege, Kegelbahnen, Golfplätze, Eisbahnen, Schießstände, etc.), sowie Tennis- und Squashanlagen machen weitere 20% aus. Werden auch noch die Schwimmbäder hinzugezählt, ergeben sich über 90% des Kinder- und Jugendsportes, der in herkömmlichen Sportstätten stattfindet. Diese Zahl gebietet einen höchst sensiblen Umgang mit Forderungen nach Umgestaltung und neuen Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Sportstätten für andere Bevölkerungsgruppen.

Ministerpräsident zu Gast in Schönhagen

Peter Harry Carstensen eröffnet DFB-Mini-Spielfeld

„Ist doch schön, wenn die Hamburger uns in Schleswig-Holstein etwas finanzieren!“ Mit diesen Worten weihte der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, am 27. März zusammen mit HFV-Präsident Dirk Fischer und Sportjugend-Vorstand Arne Klindt das neue DFB-Mini-Spielfeld auf der Ferienanlage Schönhagen ein.



V.l.n.r.: Dirk Fischer – Präsident des Hamburger Fußballverbandes, Arne Klindt – Vorstand Hamburger Sportjugend, Roger Behrens – Vorstand TSV Karby und Peter Harry Carstensen – Ministerpräsident von Schleswig-Holstein – bei der Einweihung des DFB-Minispielfeldes

Beim DFB-Mini-Spielfeld handelt es sich um einen kleinen Kunstrasenplatz mit einer umlaufenden Bande, so dass nunmehr bei jedem Wetter in Schönhagen gekickt werden kann. Das DFB-Minispielfeld in Schönhagen bildet den Abschluss der Aktion, in dessen Rahmen der HFV seit Anfang 2008 20 Mini-Spielfelder in der Metropolregion Hamburg – vorwiegend an Schulen – errichtet hat. Deutschlandweit baute der DFB aus dem Überschuss der FIFA-WM 2006 insgesamt 1.000 Mini-Spielfelder im öffentlichen Raum.

In seiner Begrüßung bedankte sich Arne Klindt besonders herzlich beim Team des

Hamburger Fußball-Verbandes mit Dirk Fischer an der Spitze – hatte der HFV doch das Mini-Spielfeld aus seinem Kontingent der bundesweiten Aktion der Sportjugend zur Verfügung gestellt. Die Sportjugend musste lediglich die vorbereitenden Arbeiten übernehmen sowie die Baugenehmigung besorgen. Was einfach klingt, erwies sich als ein zweijähriges Ringen um Flächenausweisungen und Lärmgutachten, das letztendlich in guter Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnte. Die Eröffnung des DFB-Mini-Spielfeldes bildete den vorläufigen Schluss-

punkt eines umfangreichen Bauvorhabens, mit dem die Ferienanlage Schönhagen seit Herbst 2008 mit einer neuen Solarthermie energetisch optimiert, die Duschräume modernisiert und erweitert sowie komfortable Betreuerzimmer ergänzt wurden.

Nachdem die Eröffnungsreden gehalten waren und der Ministerpräsident im Tor seinen Mann gestanden hatte – immerhin war er mal Handballtorwart –, wurde es ernst: Zwei Teams aus Karby starteten das Eröffnungsspiel zwischen der F-Jugend und der E-Jugend des TSV Karby, welches erst im Siebenmeterschießen knapp zu Gunsten der Älteren endete und von vielen Kindern, die an diesem Wochenende in der Ferienanlage zu Gast waren, lautstark begleitet wurde. Unser lokaler Partner, der TSV Karby, wird das Minispielfeld einmal wöchentlich für seine jüngsten Kicker nutzen.

Nach dem Eröffnungsspiel wurde zum Buffet gebeten und – da Essen bekanntlich Leib und Seele zusammen hält – entwickelten sich dabei freundschaftliche Gespräche und neue Pläne zur weiteren Verschönerung der Ferienanlage. Mit einem Kuchenbuffet endete eine gelungene Veranstaltung. Rechtzeitig vor der FIFA-WM 2010 in Südafrika können sich unsere Gäste nun wilde Matches auf dem Minispielfeld liefern.

Interesse an der Ferienanlage?

Kontakt:

Andrea Steube, Tel. 040 419 08 216,

E-Mail: ferienanlage@hamburger-sportjugend.de,

www.ferienanlage-schoenhagen.de



Straßenfußball für Toleranz

Saisonauftritt der Serie 2010

Den Saisonauftritt der „Straßenfußball für Toleranz“ Serie 2010 durften in diesem Jahr die siebten und achten Klassen der Rudolph-Roß-Gesamtschule machen. Zusammen mit Nestwerk e.V. richtet die Sportjugend auch in diesem Jahr insgesamt 40 Straßenfußball-Turniere in Hamburg aus.



Etwas Besonderes war an diesem Freitag die Pressekonferenz mit Reinhold Beckmann, Gründer von Nestwerk e.V., Stefan Karrasch und den St. Paulianern Thomas Meggle und Michel Mazingu-Dinzey, welche aufgrund ihrer herausragenden Leistungen in den Spielen für den FC St. Pauli kürzlich in die Jahr100-Elf gewählt wurden.

Bevor die erste Begegnung angepfiffen

werden konnte, musste die „Prominenz“ aber noch einige Antworten geben ... „Warum, wieso, weshalb hat es die beiden Paulianer in ihrer Kindheit zum Fußball gezogen?“, „Wie kann man sein Hobby Fußball zum Beruf machen?“, „Warum ist es für Reinhold Beckmann so wichtig jährlich die Straßenfußballturniere anzubieten?“ ...

Nach der Frage- und Antwort-Runde ging

es für Reinhold Beckmann selbst auf den Court. Er hatte die Aufgabe das erste Spiel zu eröffnen. Das passiert an jedem Turnierort und zu jedem Spiel mit einem kurzen Zusammentreffen der beiden Teams in der Court-Mitte und der Absprache der Regeln. Gegenseitiges Abklatschen und ein lautes „Fairplay“ besiegeln in den meisten Fällen die Regeln und das Spiel kann durch den Einwurf des Balls begonnen werden.

Insgesamt vier 7. und drei 8. Klassen traten in der Vorrunde gegeneinander an und wollten zeigen, wer den schönsten Fußball spielen kann. Im Spielmodus „Jeder-gegen-Jeden“ ging es nicht nur darum die meisten Tore zu schießen, vielmehr standen Fairplay und Spaß im Vordergrund. Dennoch hatten es die Spielbeobachter beim „Cool-Down“ nach dem Spiel nicht ganz leicht. Nach einer besonders hitzigen Begegnung im „Käfig“ musste das Sieger-Team nachträglich in einem super spannenden „Elfmeterschießen“ ausgespielt werden.

Die Mannschaften die bis dahin schon ausgeschieden waren konnten sich selbst mit einem „Straßenfußball für Toleranz“-T-Shirt, passend zur WM in schickem Brasilien Gelb-Grün oder leuchtendem Portugal Rot-Grün, belohnen.

Alles in Allem ein sehr gelungener Turnierauftritt mit einer 8. Klasse als Sieger die mit der Sonne um die Wette strahlte und zufriedenen Organisatoren und Helfern der Rudolph-Roß-Gesamtschule, Nestwerk e.V., Taxi AD, der AFG und natürlich der Sportjugend.

Patrick Schewe und Alicia Gavilán Jimenez

FSJ im Sport

Wehrdienstverkürzung verändert auch das FSJ im Sport

Die Bundesregierung hat den Wehr- und Zivildienst auf zukünftig nur noch sechs Monate verkürzt. Es wird jedoch auch weiterhin ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport als Ersatz für den Zivildienst anerkannt. Dieses Freiwillige Soziale Jahr im Sport dauert in Hamburg unverändert zwölf Monate. Nur so können die Freiwilligen in den Sportstrukturen sinnvoll eingesetzt und zugleich qualifiziert werden.

Mit der Verkürzung des Zivildienstes hat die Bundesregierung jedoch zugleich die bisherige erhöhte Förderung von FSJ-Stellen für anerkannte Kriegsdienstverweigerer gestrichen, so dass zukünftig alle FSJ-Stellen einheitlich wie das bisherige

Regel-FSJ gefördert werden. Erfreulicherweise hat die Deutsche Sportjugend in Verhandlungen mit dem Bundesjugendministerium eine Förderung mit Sondermitteln erreichen können, die die ansonsten gravierenden Kürzungen zum Teil kompensieren.

Alle Interessierten – ob Kriegsdienstverweigerer oder sonstiger Freiwilliger – erhalten zukünftig die gleiche Chance, sich für ein FSJ im Sport und für eine Einsatzstelle ihrer Wahl zu entscheiden: Aus den Sondermitteln wird die Hamburger Sportjugend alle Hamburger FSJ-Stellen im Sport gleichermaßen fördern, so dass die Kosten für die Einsatzstellen bei allen

Stellen vergleichbar hoch sind. Bisher lagen die Kosten für FSJ-Stellen, die mit anerkannten Kriegsdienstverweigerern besetzt waren, erheblich niedriger, während sich beim Regel-FSJ die Einsatzstellen mit erheblich höheren Beiträgen an der Finanzierung beteiligen mussten. Da die Hamburger Sportjugend die Sondermittel in voller Höhe und unmittelbar für die Finanzierung der Freiwilligen einsetzt und zudem die zentrale Betreuung und Verwaltung des FSJ im Sport schlank organisiert hat, werden die Kosten für die Einsatzstellen in Hamburg auch weiterhin die niedrigsten unter allen Bundesländern sein.

Alle Einsatzstellen des FSJ im Sport wurden bereits vom Sportjugendvorstand über die Veränderungen informiert.

Weitere Fragen zum FSJ im Sport beantwortet Anne Michaelsen (Tel. 41908-223, a.michaelsen@hamburger-sportjugend.de).

Das FSJ im Sport in Zahlen 2009/2010 · insgesamt: 46 Personen

männlich: 38, davon 33 Wehrdienstverweigerer („Zivi-FSJler“) · weiblich: 8

Warum so viele junge Herren? Das FSJ im Sport kann auch anstelle von Zivildienst abgeleistet werden – diese machen in Hamburg rund 70% der FSJ-Teilnehmer aus. Im Bundesdurchschnitt sind es knapp zwei Drittel.

JAHRESBERICHT 2009

Der Appetit kommt beim Essen... die Inspiration beim Arbeiten!

Igor Strawinsky, russischer Komponist und Dirigent (1882-1971)

Hiermit seien kurz die Köchinnen und Köche des Sportjugendvorstands vorgestellt. Als neue Sous-Chefin und damit 2. Vorsitzende konnte Ronja Kießlich (Blau-Weiß Schenefeld 96, ETV) angeworben werden. Ronja hat bereits zahlreiche Erfahrungen in der Jugendarbeit sowohl in ihrem Verein, als auch auf Bundesebene bei der dsj erworben. Für die Kochkurse im Lehrbereich und der Personalentwicklung ist Maïke Wittern (ETV) verantwortlich und das FSJ- und Jugendmenü serviert vorzüglich Stefan Rieger (ETSV). Die Service-Offensive wird von Knut Kilgus (SV Altona Övelgönne) vorangebracht und für die bezahlbaren und finanzierten Gerichte der Sportjugend sorgt verlässlich Arne Klindt (Walddörfer SV). Für die Einhaltung der Menüreihenfolge als Vorsitzender sorgt Stefan Karrasch (SC Alstertal-Langenhorn). An die Berliner Küche musste der Vorstand Eike Schwede (Hamburger Schachklub) abgeben, der aus beruflichen Gründen nicht mehr dem Vorstand als Sportreferent zur Verfügung stehen kann.

Hamburger Labskaus...

...ist das Original! Und da ist Hamburg stolz drauf.

Noch ein Hamburger Original ist „Kids in die Clubs“! Das klingt zwar nicht so schön norddeutsch wie Labskaus, ist dafür aber deutlich wichtiger für den Kinder- und Jugendsport.

Im Jahr 2009 wurden 386.000 € eingesetzt, um Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien die Mitgliedschaft in einem Sportverein zu ermöglichen. Dank unserer Partner, dem Hamburger Abendblatt und Kinder helfen Kindern e.V., und der öffentlichen Co-Finanzierung durch die Behörde für Kultur, Sport und Medien konnte die Finanzierung der Aktion erneut gesichert werden. Dazu beigetragen hat auch der abermals große Erfolg des HSH-Nordbank-Runs durch die Hafencity, bei dem ca. 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserem Startteam „Und los... Kids in die Clubs“ angehörten.

Als wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans für Chancengerechtigkeit ist „Kids in die Clubs“ auch weiterhin das Instrument, das jedem Kind und jedem Jugendlichen in Hamburg die Chance bieten soll, Sport in einem Sportverein zu treiben.

Es gibt übrigens eine weitere Gemeinsamkeit mit dem Labskaus: Beides findet sich

inzwischen durchaus in anderen Regionen wieder. „Kids in die Clubs“ ist (ob nun mit verändertem Namen oder nicht) in vielen deutschen Großstädten und auch kleineren Gemeinden als Aktion angekommen und erfährt auch dort viel Zuspruch. Und auch auf dieses Original darf Hamburg stolz sein! Denn Labskaus hat (noch) keinen 4000 Kindern und Jugendlichen die kostenlose Mitgliedschaft im Sportverein ermöglicht.

Nouvelle Cuisine – oder „Pimp my Labskaus“

Wie auch immer: Mit „Kids in die Clubs“ hat die Sportjugend eine Aktion aufgestellt, an der es festzuhalten, die es aber auch zu erweitern gilt. Und genau das wurde getan. Mit dem Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (vnw) wurde deshalb der Sportpass erarbeitet, den einkommensschwache Mieter der beteiligten Wohnungsunternehmen (bisher: Eisenbahnbauverein Harburg, Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg, HANSA Baugenossenschaft, Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft und Bergedorf-Bille-Stiftung) für ihre Kinder erhalten können, wodurch sie kostenlos Mitglied eines „Kids-in-Clubs“-Vereins werden können und die jeweilige Genossenschaft als Pate fungiert. Nach zögerlichem Anlauf der praktischen Umsetzung, stieß eine Info-Veranstaltung im Februar bei Vereinen und Genossenschaften auf großes Interesse.

Delegiertentag 2010

Donnerstag, 10. 6. 2010 um 18.00 Uhr
im Haus des Sports, Schäferkampsallee 1

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Genehmigung der Jahresabrechnung 2009
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen: – 2. Vorsitzender
– ServicereferentIn
– Kinder- und JugendreferentIn
– FinanzreferentIn
– 1 RevisorIn
6. Anträge
7. Haushaltsvoranschlag 2010
8. Verschiedenes





► Des Weiteren unterstützt der vnv die Sportjugend bei der Gestaltung und Pflege der neuen Homepage www.kids-in-die-clubs.de. Hier gibt es z.B. alle an KiC beteiligten Vereine in einem virtuellen Stadtplan zu sehen oder den „Vorab-Check“ für die Überprüfung der Förderberechtigung

Kicken statt Kochen?!

Oder vielleicht auch beides?! Jeder wie er mag! Über Geschmack lässt sich nicht streiten...

Auf Geschlechterklischees lassen sich die Jungs und Mädchen beim Straßenfußball für Toleranz gar nicht erst ein. Im Gegenteil: Auch 2009 stieg sowohl die Zahl der TeilnehmerInnen insgesamt, als auch, und das ist besonders erfreulich, die Zahl der teilnehmenden Mädchen! Mit 650 Mädchen waren unter den insgesamt 2200 Kids in den 290 Teams fast 100 Kickerinnen mehr als im Vorjahr!

Nestwerk e.V. als zuverlässiger Partner organisierte gemeinsam mit der Sportjugend erneut etwa 40 Turniere in ganz Hamburg. Zum Auftakt in der Gesamtschule St. Pauli und natürlich zum Finale erschien wie immer Reinhold Beckmann, der Initiator von Nestwerk e.V. und begrüßte die Kinder und Jugendlichen.

Am 18. September war dann das Festmahl angerichtet: Die Finalteilnehmer durften ein besonderes Ambiente genießen und (unter den Augen von Reinhold Beckmann, Bürgerschaftspräsident Bernd Röder, dem Sportjugend-Vorsitzenden Stefan Karrasch, St. Paulis Sportchef Helmut Schulte, Radio-Hamburg-Moderatorin Birgit Hahn und vielen weiteren Zuschauern) direkt vor der neuen Südtribüne des FC St. Pauli die letzten Spiele der Saison austragen. An dieser Stelle sei ein Dank ausgesprochen an Nestwerk e.V., den FC St. Pauli, der uns die tolle Kulisse zweimal gönnte (siehe unten), und unsere vielen Helfer (z.B. den Mitarbeitern von Taxi AD und den helfenden FSJlern).

Spezialität des Jahres: „Pommes braun/weiß“

Denn der FC St. Pauli überließ der Sportjugend den Platz vor der neuen Südtribüne nicht nur für das Finale der Hamburger Straßenfußball-Serie, sondern ebenfalls für das 2. bundesweite Straßenfußball-Festival vom 13.-15. Oktober. Je zwei Teams aus den Mitgliedsorganisationen des Netzwerks Straßenfußball, insgesamt rund 180 Kinder, Jugendliche und Betreuer, trafen sich für drei Tage in Hamburg und besuchten am Rande des spannenden eigenen Länderspiel Deutschlands gegen Finnland.

Mit dabei waren neben den Gastgebern aus Hamburg die Teams von „Köln kickt“, „Kickfair“ aus Stuttgart, „Bunt kickt gut“ aus München, „Dynamo Windrad“ aus Kassel, „Klickkicker“ aus Berlin, sowie die Teams der Brandenburgischen Sportjugend und des Bremer Sportgartens.

Und seit dem Event hat noch niemand die Suppe vom Herd genommen. Denn die Planungen für Aktionen rund um die WM in Südafrika laufen seitdem auf Hochtouren..

Die Mitgliedschaft ist Grundnahrungsmittel...

und „garniert“ werden die Schulkooperationen mit 525 Angeboten hamburgweit! Damit ist der Kinder- und Jugendsport der weitaus größte Kooperationspartner von Schulen in Hamburg. Vor dem Hintergrund einer sich verändernden Bildungslandschaft zeigt die sportliche Kinder- und Jugendbildung hiermit ihr großes Potential. Mittlerweile an 17 Standorten wird das Vereinsmodell in Hamburg verlässlich durchgeführt. Das Vereinsmodell ist nicht mehr beschränkt auf die Kooperationen mit Ganztagschulen, so dass dieses Grundnahrungsmittel des Sports in allen Schulkooperationen möglich ist. Die Sportjugend freut sich, dass durch die Förderzusage der Behörde für Schule und Berufsbildung für das Vereinsmodell, die Modelle verlässlich fortentwickelt werden können und die Kooperationen vor Ort mit „Pfeffer“ weiter vorankommen.

Die Sternetauglichkeit des Menüs testet die Universität Dortmund unter der Leitung von Frau Professorin Ulrike Burrmann, die mit der, durch die Behörde für Soziales und Familie und die Deutsche Sportjugend geförderte, Evaluation begonnen hat. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse!

Um die Rezeptur der Kooperationen mit Schulen möglichst breit zu streuen hat der Vorstand beschlossen, eine Übungsleiterlizenz mit passgenauem Profil für diesen Bereich anzubieten.

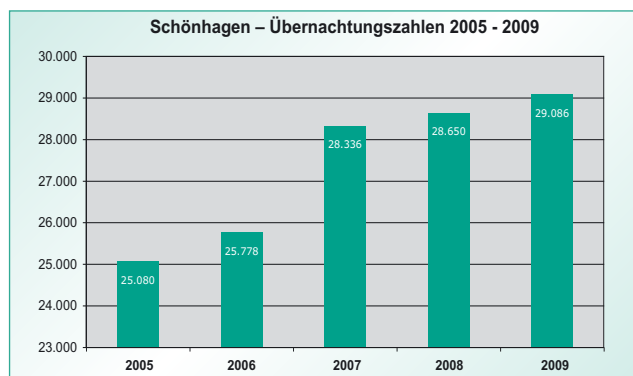
Mehr als eine Armenspeisung

Jedes Kind und jeder Jugendliche soll die Chance haben, Sport zu treiben – am Besten im Verein. Und dort mit seinen Freunden trainieren, in Mannschaften spielen und an gemeinsamen Freizeiten und Kinder- und Jugendreisen teilnehmen. Dieses Engagement der Vereine und Verbände finanziell verlässlich abzusichern – das ist die vorrangige Aufgabe unserer Zuschüsse an

Vereine und Verbände. Ein besonderer Dank gilt dabei der Freien und Hansestadt Hamburg, die die Programme „Kids in die Clubs“ (Behörde für Kultur, Sport und Medien), „Sportliche Ganztagsförderung“ (Behörde für Schule und Berufsbildung) und „Jugendreisen für Teilnehmer aus einkommensschwachen Familien“ (Behörde für Soziales und Gesundheit) verlässlich absicherte. Das klare Bekenntnis der zuständigen Senatoren zur sozialen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien gibt den Jugendabteilungen der Vereine die Chance, diese Zielgruppe in einem bisher nicht gekannten Ausmaß in ihre Arbeit zu integrieren und ihr – letztendlich zu vergleichsweise geringen Kosten für die Stadt – wenigstens auf diesem Feld gerechte Startchancen zu bieten. Gerade in Zeiten rasanter gesellschaftlicher Veränderungen und schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mobilisiert die Sportjugend hier ein breites Bündnis mit einem modernen Verständnis von Chancengerechtigkeit und Integration, das weit über spezifische Angebote für vermeintliche Problem- und Randgruppen hinausreicht. Ein besonderer Dank gilt deshalb auch Kinder helfen Kindern e. V., dem Hamburger Abendblatt und der HSH-Nordbank, die auch in Zeiten der Finanzkrise erhebliche Spendenmittel für Kids in die Clubs sammelten.

Fünf-Gänge-Menü in Schönhagen

29.086 Übernachtungen – das ist ein neuer Rekord in der mehr als fünfzigjährigen Geschichte der Ferienanlage Schönhagen.



Insbesondere aus den Jugendabteilungen der Hamburger Vereine strömten Kinder- und Jugendgruppen 2009 in noch nie erlebtem Umfang nach Schönhagen. Mit umfangreichen Investitionen in einer Gesamthöhe von 921.000 Euro machten wir die Ferienanlage Schönhagen von Herbst 2008 bis Frühjahr 2010 fit für die Zukunft: Energiesparende Investitionen wie eine Solarthermie, modernisierte und erwei-



terte Duschräume, zusätzliche Betreuerzimmer und ein vergrößerter Wirtschafts-trakt sind Bausteine einer gezielten Verbesserung der attraktiven Ferienanlage, die nur mit Unterstützung der Behörde für Soziales und Gesundheit, des Hamburger Sportbundes und der Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert werden konnten. Vorläufiger Schlusspunkt dieses perfekten Fünf-Gänge-Menüs war die Einweihung des DFB-Mini-Spielfeldes im März 2010, das uns der Hamburger Fußball-Verband aus seinem Kontingent dieser bundesweiten Aktion kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Ernährungsberatung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung beteiligt sich die Sportjugend intensiv in der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendsport mit ihrem Geschäftsführer Michael Sander. Im Beirat berät Stefan Karrasch die Akteure des Planungsprozesses, der sich zur Zeit in einer intensiven Arbeitsphase befindet und die zentralen Themen Bildung, soziale Gerechtigkeit, Partizipation und Teilhabe unter die Prämisse gestellt hat, dass möglichst jedes Kind in einem Sportverein Sport treiben soll. Die Sportjugend begrüßt diesen Ansatz und wird ihn weiter konstruktiv begleiten und mitgestalten.

Das Bildungs-Menü der Hamburger Sportjugend

Eine reichhaltige Auswahl an Delikatessen und Spezialitäten findet sich im Lehrgangsprogramm der Hamburger Sportjugend à la carte. In der Vielfalt der Bildung die richtige Wahl zu treffen, scheint auf ersten Blick nicht ganz einfach. Dabei ist es doch ganz leicht:

Die Vorspeise – Ausbildung zum Sportassistenten

Als Vorspeise empfiehlt sich die Sportassistenten-Ausbildung. 2009 gab es diese in sechs verschiedenen Ausführungen. Neben den bereits in den Vorjahren bewährten Kooperationskursen mit dem Hockeyverband, dem Judoverband sowie dem Reit- und Fahrverband wuchs auch der Bereich der Sportassistenten-Lehrgänge in Kooperation mit Hamburger Schulen. Dabei wurden über 100 neue Sportassistenten in 2009 ausgebildet.

Das Hauptgericht – Jugendgruppenleiter-Lehrgänge

Unter der Kategorie Hauptgerichte finden sich die beliebten und bewährten Ausbildungen zum Jugendgruppenleiter. In sieben Lehrgängen wurden 2009 insgesamt 167 Jugendliche zu Jugendgruppenleitern ausgebildet. Neu auf der Karte stand diesmal der Kooperationskurs mit dem Jugendzentrum

Neuallermöhe (JUZENA) im Januar und Februar in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums. Für die weitere Auswahl sorgten Lehrgänge in Kooperation mit der TSG Bergedorf, dem Judoverband sowie die sportartenübergreifenden Grundkurse in Schönhagen in den Hamburger Mai-, Sommer- und Oktoberferien. Der ausgiebig erprobte Bootssport-JGL in Warwisch rundete das Angebot ab. Dieser beliebte Lehrgang findet ab diesem Jahr unter dem neuen Namen „Wasser-, Natur- und Abenteuersport“ statt, soll aber seinen Bezug zum Bootssport nicht verlieren.

Als gemeinsames Erkennungsmerkmal aller Jugendgruppenleiter gibt es seit dem vergangenen Jahr ein JGL-Shirt, das auf den JGL-Lehrgängen erstanden werden kann. Das grüne T-Shirt ist ein wahrer Blickfang, an dem man nicht ohne lesen vorbeigehen kann. Denn wussten Sie schon, welch ein Tausendsassa ein Jugendgruppenleiter ist?

Das Dessert – die Übungsleiterlizenz Breitensport für Kinder und Jugendliche

Als Krönung eines Menüs gibt es bekanntlich das Dessert. Dieses wählten 15 Sportbegeisterte, die im Herbst 2009 gemeinsam an der Übungsleiterlizenz Breitensport teilnahmen. Erstmals eroberte die ÜL das Hössensportzentrum in Westerstede und war begeistert von den dortigen Sportmöglichkeiten.

Passende Erfrischungen zu allen Gängen – die Fortbildungen

Soviel vorerst zur Speisenauswahl. Was wäre ein gutes Menü jedoch ohne seine Getränke? Passend zu den drei Gängen gab es sowohl alt bewährte als auch neue Fortbildungen.

Zu den alt bewährten zählt seit einigen Jahren der Sport-Jugend-Bildungs-Sommer, in dem sich bereits ausgebildete Jugendgruppenleiter treffen, um ihre Kenntnisse weiter zu vertiefen. Neu hinzu kam dagegen der Sport-Jugend-Bildungs-Winter im Januar. Gespielt, gespielt und noch mehr gespielt wurde im September auf der beliebten Spiele-Fortbildung von Björn Lengwenus – dieses Mal zum Thema „Großspiele erfinden“.

Cocktails in Eigenkreation – die Sport-Jugend-Bildungs-Tage

Anspruchsvolle Gäste konnten sich auf den Sport-Jugend-Bildungs-Tagen im September ihren eigenen Bildungcocktail herstellen. Dabei hatten sie die Wahl der verschiedensten Zutaten, die sich immer neu kombinieren ließen. „Streetsurfing mit Waveboards“, „Kinder stark machen“, „Entspannung“ und „Futsal“ waren nur einige davon. Knapp

100 individuelle Cocktails wurden hierbei gemixt. Am Samstagmittag gab es im „Forum für sportliche Jugendarbeit“ die Möglichkeit für alle Anwesenden, die Jugendarbeitsrezepte von drei Vereinen kennen zu lernen. Die FC St. Pauli Rugby-Abteilung, die Hamburger Schwimmjugend und die ETV Jugendabteilung gaben Einblick in ihre Erfahrungen mit Jugendarbeit.

Die Akteure hinter den Kochtöpfen – das Referenten-Team

Um dieses schmackhafte und stimmige Menü hervorzubringen, benötigt man ein ganzes Team von Köchen – das Referenten-Team. Dieses etwa 50-köpfige Team traf sich wie immer halbjährlich in Schönhagen und Warwisch, um sich zu verschiedenen Themen wie „Recht in der sportlichen Jugendarbeit“, „Sport und Umwelt“, „Rhetorik“, „Tschoukball“, „Kochen für Großgruppen“ oder „Speedbadminton“ fortzubilden. Dabei wurde das Team durch einige Neue ergänzt, so dass es in diesem Frühjahr zu einer Rekordbeteiligung auf dem Referenten-Treffen von 37 Referenten kam.

Der Kinderteller – Bildung für die Kleinsten

Seit im Jahr 2007 die ersten Gütesiegel für Bewegungskitas vergeben wurden, geht es in diesem Bereich fleißig voran, damit auch der Nachwuchs seinen Anteil an unserem Bildungs-Menü erhält. Im vergangenen Jahr wurde daher eine Fortbildung zum Thema „Psychomotorische Grundlagen der Bewegungserziehung“ durchgeführt. Stolz sind wir auch darauf, dass der Leitfaden „Handlungsrahmen für Bewegungskitas“ im vergangenen Jahr überarbeitet wurde und jetzt dank der Unterstützung der UK Nord Hamburg als illustrierte Broschüre vorhanden ist. Besonders stolz sind wir auf die Vergabe des Gütesiegels mit der Stufe 3 für die Bewegungskita des SV Lurup, die durch den engagierten Arbeitskreis „Bewegungskita“ qualifiziert begutachtet wurde und durch die Sportjugend in der höchsten Stufe zertifiziert wurde.

Herr Ober, einmal das 47-Gänge-Menü, bitte...

Dann könnten wir zumindest alle unsere FSJlerInnen des Jahrgangs 2009/2010 mit der Zubereitung eines Gangs beauftragen. Man kann dann nicht nur von einem sehr großen, sondern auch von einem sehr bunten Menü ausgehen. Denn die jungen Menschen, die ihr einjähriges Freiwilliges Soziales Jahr im Sport am 01.08.2009 begonnen haben, sind so verschieden wie die Sportvereine und -verbände, in denen sie die Kinder- und Jugendarbeit mit ihrem Engagement unterstützen.



► Das FSJ im Sport erfreut sich weiter stark wachsender Beliebtheit bei den jungen Menschen und den potenziellen Einsatzstellen. Denn mehr und mehr Sportvereine und Sportverbände bewerben sich als solche. Ergebnis: Die Zahl von 31 Freiwilligen im FSJ-Jahr 2008/09 war Dank des steigenden Angebots der aktuell 44 Einsatzstellen nur eine Zwischenmarke. Und anders als in vielen Küchen dieser Welt, verderben viele Köche hier nicht den Brei, sondern ersetzen ihn einfach durch gehobene Feinkost.

Endlich, endlich, endlich: Es gibt mit Anne Michaelen sogar erstmals eine Chefköchin im Haus des Sports, die hauptamtlich das FSJ betreut. So konnte auch die qualitative Weiterentwicklung des FSJ im Sport fortschreiten, für die auf ehrenamtlicher Seite im Arbeitskreis zuvor kaum Kapazität blieb. Regelmäßig finden nun u. a. Anleitertagungen und Einsatzstellentreffen statt.

Auch in diesem Jahr hatten die Seminare im FSJ-Jahr natürlich ihre ganz eigene Würze. Nebst Einführungs- und Zwischenseminar fand in diesem Jahr zum zweiten Mal die FSJ-Convention statt, eine Fortbildungsveranstaltung über drei Tage, die in Kooperation mit den Sportjugenden aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern speziell auf die Interessen der FSJlerInnen zugeschnitten ist. Nach Güstrow 2009 und Malente 2010 wird im nächsten Jahr Hamburg Gastgeber der Veranstaltung sein, die in diesem Jahr insgesamt 108 Teilnehmer zählte.

Gerade erst im Ofen ist das Projekt Fokus-FSJ, das im Rahmen der dsj-JETST-Projekte gefördert wird und jungen Menschen aus benachteiligten Situationen den Zugang zum FSJ erleichtern soll. Denn mit Blick auf unseren Aktionsplan für Chancengerechtigkeit müssen wir hier Entwicklungsbedarf feststellen.

Das FSJ-Menü verspricht im kommenden Jahr also noch bunter und noch größer zu werden. Und ob des bisherigen Bewerbungsstands scheint es eher auf ein ziemlich großes Buffet hinauszulaufen...

Putencurry Geschnitzeltes

Was haben ein Putencurry-Gericht und die JuLeiCa gemeinsam? Die Farbe! Sie sind beide gold-gelb aber haben einen völlig unterschiedlichen Geschmack.

Die neue JuLeiCa und das neue Online-Antragsverfahren haben nach ca. 2 1/2 Jahren den Weg zu allen Kursabsolventen gefunden. Wie auch in der Küche wurde viel Zeit in die Vorarbeiten gesteckt und ein die vielen kleinen Zutaten und Anmerkungen wurden mundgerecht geschnippelt und diskutiert.

Fast gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des Onlineverfahrens wurde auch den überarbeiteten „Mindeststandards für die Inhalte der Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern“, seitens des Landesjugendhilfeausschusses Hamburg zugestimmt.

Dorsch mit Pellkartoffeln und Stippe

Ein klassisches Rezept aus Mecklenburg-Vorpommern. Genauso klassisch ist mittlerweile das alljährliche Sportjugendländertreffen, das dieses Jahr in Salem bei Malchin am Kummerower See (Mecklenburg-Vorpommern) stattfand.

Bei diesem 15. Sportjugendländertreffen waren wir als Hamburger Delegation mit 29 Teilnehmern dabei und haben wieder tolle sportliche Erfolge verzeichnen können.

Dieses Jahr waren Sportler für die folgenden sieben Sportarten aufgerufen für Ihr Bundesland anzutreten:

Fußball (Mädchen), Badminton (gemischt), Handball (Jungs), Tischtennis (Jungs), Karate (Jungs), Kegeln (gemischt), Cheerleading (Mädchen).

Als Nachtisch gibt es Schokoladenkuchen mit saurer Sahne. Das Sportjugendländertreffen wird es nach 2010 in der bisherigen Form nicht mehr geben. Trotzdem freuen wir uns auf ein letztes Mal im Mai 2010. Wir treffen uns diesmal in Bad Blankenburg (Thüringen). Auf der Suche nach einem neuen Rezept wird derzeit an einem neuen Konzept gearbeitet. Dazu dann im nächsten Jahr mehr.

Auf der Jagd nach dem ersten Michelin-Stern

Aus eigenen Mitteln baute Voll in Bewegung e. V. Bistro und Küche in der Jugendbildungsstätte YES! mit einer neuen Essensausgabe, optimierten Arbeitsabläufen und energieeffizienten Geräten im vergangenen Winter komplett um. Seitdem wurde eine neue Essensqualität erreicht, die als nächste Stufe der Entwicklung nur noch die Jagd nach einem Michelin-Stern offen lässt. Mit einer großen Vielfalt an Seminaren von unterschiedlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, internationalen Jugendbegegnungen und Klassenreisen konnte die Jugendbildungsstätte YES! das gute Vorjahresergebnis bestätigen. Die Jugendclubs „Die Halle“ in Billstedt, Kirchdorf-Süd und Rahlstedt sind in der offenen Jugendarbeit fest etabliert und führen immer wieder neue Generationen von Jugendlichen an elementare Spielregeln menschlichen Miteinanders heran. Boxkooperationen sowie eine Zusammenarbeit mit der Arbeitsstiftung

Hamburg ergänzen das Profil der Sportjugend-Tochter Voll in Bewegung e. V., die darüber hinaus noch Sporthorte und eine Bewegungskita betreibt.

Die Rechnung, bitte

Mit der steigenden Zahl der Förderanträge von Vereinen und Verbänden (8.206 im vergangenen Jahr (2008: 6.760), wachsenden Anforderungen an die Antragstellung und Verwendungsnachweise von öffentlichen Mitteln und der gezielten Einwerbung von Projektmitteln wie beispielsweise bei Baumaßnahmen, im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Projekt JETST des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellen sich dem Bereich Finanzen/Verwaltung erhöhte Anforderungen an das interne und externe Controlling. Im Berichtszeitraum wurden deshalb gezielte Verbesserungen der Abläufe und Instrumente u. a. beim Freiwilligen Sozialen Jahr und bei der Großveranstaltung wie dem Festival des bundesweiten Netzwerks Straßenfußball eingeführt, die maßgeblich dazu beitragen, dass alle wesentlichen Haushaltspositionen erfolgreich gesteuert und die insgesamt weiterhin knappen Mittel effizient für die vielfältigen Aktivitäten eingesetzt werden konnten. Parallel zur notwendigen Ergänzung des hauptamtlichen Teams um eine halbe Stelle im Februar 2010 wird gegenwärtig an weiteren Schritten der Professionalisierung des Controllings gearbeitet.

Suppe auslöffeln

Gemeinsam mit dem Olympiastützpunkt Hamburg und dem Team Hamburg können die sportlichen Talente und NachwuchssportlerInnen der kommenden Jahre geehrt werden. Die Sportjugend wird dementsprechend weiterhin die NachwuchssportlerInnen der Jahre in den Kategorien Jungen, Mädchen und Teams, sowie die sozialen Talente jährlich mit den Partnern ehren, damit diese traditionsreiche Veranstaltung dem Sport trotz des Ausstiegs eines Partners erhalten bleibt und die neue gewürzte Suppe genau so lecker schmeckt wie ihre Vorgängerin.

Kulinarische Vielfalt...

pflügt die Sportjugend bei ihren Partnern und Kooperationen. Weiterhin vertrauensvoll und auf Augenhöhe arbeitet die Sportjugend im und mit dem HSB zusammen, um als Dachverband für den Kinder- und Jugendsport das Beste für die Kinder und Jugendlichen in den Vereinen und Verbänden zu erreichen. Ebenso intensiv ist die Zu- und Mitarbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle im Rahmen der Gremien der

Deutschen Sportjugend, bei der Stefan Karrasch als Stellvertretender Sprecher mittlerweile im fünften Jahr die Ständige Konferenz mit leitet.

Von großem Wert für die offene Jugendarbeit ist die Arbeit der Sportjugendtochter Jugend und Sport, die seit Jahrzehnten verlässlich und professionell die Fanarbeit in mittlerweile drei Fanprojekten koordiniert.

Wer kulinarische Vielfalt liebt, weiß: Ausprobieren kann ein neues Geschmackserlebnis hervorrufen.

Nun wollten wir nicht unseren kulinarischen, sondern den fachlichen Horizont erweitern.

Auch wenn die Themen Gewaltprävention und Opferschutz bereits seit langem in unsere Lehrarbeit integriert sind, betonen wir deren Relevanz nun ein weiteres Mal. Bereits 2009 wurde eine Kooperation mit dem Weißen Ring in Hamburg im Vorstand der Sportjugend beschlossen.

Am 07.04.2010 wurde der Kooperationsvertrag von Vertretern beider Organisationen unterschrieben. Als Vorspeise findet Ende Mai erstmals ein eigenständiger Fortbildungskurs zum Thema „Gewaltprävention in der Jugendarbeit“ statt. Dieser regt hoffentlich den Appetit auf mehr an, sodass wir folgende Bilanz ziehen können: Diese Kooperation schmeckt uns!

Junges Gemüse am Start

Der eine geht, der andere kommt.

Im November wurde Knut Kilgus in den Vorstand vom Landesjugendring Hamburg gewählt. Er übernahm die Position von Eike Schwede, der aus beruflichen Gründen auschied.

Nicht mehr ganz so jung, aber dafür noch sehr knackig, ist die Mitarbeit im Landesjugendhilfeausschuss durch Michael Sander als Vorsitzenden des Ausschusses, sowie die Mitarbeit von Vertretern des Kinder- und Jugendsports in fünf von sieben bezirklichen Jugendhilfeausschüssen für die Jugendverbandsarbeit.

Juniorköche

Inzwischen ist das Juniorteam in der Sportjugend etabliert, wie die Pizza in Italien. Ende 2009 feierte das Juniorteam seinen dreijährigen Geburtstag. Der Startschuss für 2009 fiel auf dem Planungswochenende. Neben den Arbeitsphasen hieß es auch wieder „an die Töpfe, fertig, los!“, denn natürlich galt Verpflegung.

Anfang Juni fand dann das lang ersehnte zweitägige Nordtreffen statt. Im Fokus stand der Austausch mit den Juniorteamern aus Berlin und Niedersachsen. Außerdem standen Kanufahren als sportliche Aktivität und Barbecue am Abend als kulinarisches Highlight auf dem Programm.

In den vergangen 365 Tagen drehte sich der Juniorteam-Alltag natürlich nicht nur um Essen und Sport sondern auch um die eigene Weiterbildung. Das Juniorteam besuchte z. B. die Sportjugend Bildungstage der Hamburger Sportjugend und die Juniorteamseminare der Deutschen Sportjugend. Die JGL-Party war wieder ein voller Erfolg. Mit über hundert Jugendgruppenleiter/innen, einem Aktionstanz und dem Motto „Grün“ wurde in Ohlsdorf gemeinsam gefeiert. Als extravagantes Appetithäppchen gab es keine Froschschenkel, sondern grüne Gummifrösche für die Gäste.

Zum besinnlichen Abschluss des Jahres ließ es sich das Juniorteam auf der Weihnachtsfeier bei klassischem Essen und Schwarzlichtminigolf richtig gut gehen.

2010 verlassen die erfahrensten Mitglieder Maik und Ruben das Juniorteam. Für Nachwuchs ist aber schon gesorgt, inzwischen sind es 15 aktive JuniorteamerInnen. Natürlich dürfen die beiden weiterhin zum gemeinsamen Pizza essen kommen!

„Braune Soße“ muss nicht immer schmecken

Die Deutsche Sportjugend hat in Zusammenarbeit mit dem DOSB, der Wochenzeitung Die ZEIT und der Bundeszentrale für politische Bildung das Buch „Das Buch gegen Nazis“ veröffentlicht. Das Buch soll als Hilfe unter anderem für Trainer, Übungsleiter und Jugendgruppenleiter dienen. Es erläutert anschaulich wie alte und neue Nazis erkannt werden können und wie man mit entsprechenden Situationen umgehen kann.

Kochkurse und Kochwettbewerbe

Der Vorstand entwickelte Positionen und Inhalte zu sport-, jugend- und gesellschaftspolitischen Themen auf insgesamt vier Klausurtagungen im letzten Jahr. Besonders hervorzuheben ist der gemeinsame „Kochkurs“ mit dem Vorstand der Berliner Sportjugend an einem Oktoberwochenende in Berlin. Beiden Vorständen hat die Tagung zu gut gefallen und inhaltlich „geschmeckt“, dass wir sagen können, viele Köche verderben hier nicht den Brei und in 2010 setzen wir diese Zusammenarbeit fort.

An neuen Gerichten in der überregionalen Küche hat sich der Vorstand im letzten Jahr ebenfalls intensiv beteiligt und mit den Themen der Sportlichen Ganztagsförderung, des Fokus-FSJ und der sozialen Integration eigene Würze in die Debatten gebracht, die anscheinend auch anderen gut schmeckt.

Ausgewählte Trauben mit guten Reifegraden

Insgesamt sechs der zehn Hauptamtlichen in der Sportjugend-Geschäftsstelle feierten 2009 ein „rundes“ Dienstjubiläum.

Während Marion Slachcinski und Angelika Seifert bereits seit 30 Jahren der Sportjugend die Treue halten, ist selbst der „Kleine“ Patrick Schewe schon seit 10 Jahren bei uns. Aber nach vielen Jahren Hege und Pflege der Rebstöcke im Bestand erweitert seit dem 1. Juli 2009 Anne Michaelens als neue FSJ-Referentin mit vielen frischen Trieben das geschmackliche Spektrum. Mit etwas „Dünger“ aus den Verhandlungen über die Mittelverteilung des Sportförderungsvertrags 2009/2010 konnte Anfang 2010 auch das Referat Finanzen und Verwaltung mit Christiane Wagner einen (halben) neuen Rebstock anpflanzen. Leider fielen mehrere KollegInnen im Berichtszeitraum aufgrund längerer Krankheiten aus. Die Ernte der „Früchte unserer Arbeit“ fiel uns daher nicht immer leicht. Zum Glück konnte aber alles vor dem Verderben gerettet werden und alle Anträge, Abrechnungen, Lehrgänge und FSJ-Stellen rechtzeitig bearbeitet und alle Anliegen und Gesprächswünsche beantwortet werden. Unser „Liefer-Service“ in Form von Vereins- und Verbandsberatungen vor Ort erfreut sich steigender Beliebtheit. Auf Wunsch besuchen wir unsere Mitglieder in den Vereinshäusern und beraten gleich alle Übungsleitenden und Ehrenamtlichen eines Vereins oder Verbandes gemeinsam an einem Abend. Je nach Wunsch können dabei individuelle Schwerpunkte in mundgerechten Häppchen serviert werden.

Die Personalerergänzungen erforderten auch eine neue Sitzordnung „bei Tisch“. Mit wenigen Ausnahmen wechselten die hauptamtlichen MitarbeiterInnen mindestens einmal im Jahresverlauf ihren Arbeitsplatz innerhalb der Geschäftsstelle. Weniger sichtbar, aber von etwas größerer Reichweite war die Umstellung des Entlohnungssystems im Hamburger Sportbund. Zum Jahresanfang 2010 gilt nun für die Mitarbeitenden im Haus des Sports eine Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder. Dadurch entfallen einige bisher gepflegte Besonderheiten und die Gehaltsstruktur wurde den aktuellen Anforderungen angepasst. Statt selbst auf dem Basar einzukaufen (Hausregelung zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung) wird nun gewissermaßen zum „Festpreis“ vom Großhändler (TV-L) der Preis des Personals bestimmt.

Zum Abschluss „ein Prosit“

Der Vorstand dankt allen ehren-, neben- und hauptamtlichen Aktiven für den Kinder- und Jugendsport in den Vereinen und Verbänden und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle für den unermüdlichen Einsatz im Sport mit Kindern und Jugendlichen im letzten Jahr!



Haushalt 2009 / Etat 2010 – Hamburger Sportjugend

Einnahmen			
HSB / Staat	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Hamburger Sportbund	875.000,00	888.657,93	888.000,00
Öffentliche Zuschüsse	900.000,00	915.264,75	956.500,00
	1.775.000,00	1.803.922,68	1.844.500,00

Eigenmittel			
	Etat 2008	Abschluss 2008	Etat 2009
Beiträge	75.000,00	79.825,20	80.000,00
Sonstige Einnahmen	200.000,00	193.514,96	215.500,00
Tilgung Schönhagen	112.500,00	114.600,35	128.000,00
Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
Entnahme Rücklage	2.000,00	21.518,02	0,00
	389.500,00	409.458,53	423.500,00

Ausgaben			
Zuschüsse Vereine / Verbände	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Fachverbände (allgemeine Zuschüsse)	155.500,00	125.122,73	155.500,00
Sportliche Ganztagesförderung	50.000,00	50.000,00	80.000,00
Kooperation Schule und Verein	418.000,00	418.000,00	418.000,00
Kids in die Clubs	400.000,00	386.000,00	430.000,00
Selbstorganisierte Veranstaltungen	30.000,00	28.435,25	30.000,00
Mitarbeiterschulung	8.000,00	4.317,19	8.000,00
Allgemeine Freizeiten	70.000,00	69.570,00	70.000,00
Soziale Jugenderholung	400.000,00	386.420,80	400.000,00
Internationale Sportbegegnungen	10.000,00	4.260,30	8.000,00
	1.541.500,00	1.472.126,27	1.599.500,00

Ausgaben			
Zentrale Aufgaben	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Personal	193.000,00	200.414,93	228.000,00
Verwaltung	62.000,00	56.300,72	60.000,00
Beiträge und Zuweisungen			
– Beiträge	2.000,00	3.020,00	3.000,00
– Zuweisung Jugend & Sport	5.000,00	5.000,00	5.000,00
– Zuweisung Voll in Bewegung	5.000,00	4.000,00	4.000,00
– Zuweisung Personalentwicklung / Lehre	96.500,00	91.761,66	85.000,00
– Zuweisung Projekte	107.000,00	100.365,91	112.500,00
– Darlehen Schönhagen	112.500,00	213.723,04	128.000,00
Führungsaufgaben	10.000,00	9.226,46	10.000,00
Öffentlichkeitsarbeit und Service	30.000,00	32.442,22	33.000,00
Einstellung Rücklage	0,00	25.000,00	0,00
	623.000,00	741.254,94	668.500,00

Einnahmen			
Personalentwicklung / Lehre	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Zuweisung	96.500,00	91.761,66	85.000,00
Öffentliche Zuschüsse	38.000,00	38.280,00	38.000,00
Lehrgänge			
– Sportassistentenkurse	6.000,00	8.442,40	8.000,00
– Grundkurse	15.000,00	12.696,31	14.000,00
– Fortbildungskurse	2.000,00	3.030,00	3.000,00
– sonstige Kurse	11.000,00	11.589,40	6.000,00
Freiwilliges Soziales Jahr (siehe Erläuterungen Nr. 8)	170.000,00		
– Öffentliche Zuschüsse		161.903,85	167.500,00
– Beiträge Einsatzstellen		73.071,01	76.000,00
– Projekt JETST		717,58	19.000,00
Bewegungskitas	1.000,00	1.176,33	1.000,00
Jugendbildung	0,00	810,00	1.000,00
	339.500,00	403.478,54	418.500,00

Ausgaben			
Personalentwicklung / Lehre	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Personal (Hauptamtliche)	84.000,00	85.495,87	84.000,00
Personal Honorar	500,00	0,00	0,00
Ehrenamtliche	4.000,00	4.902,92	4.000,00
Lehrgänge			
– Sportassistentenkurse	15.000,00	19.363,66	16.000,00
– Grundkurse	35.000,00	32.621,39	35.000,00
– Fortbildungskurse	4.000,00	4.516,89	5.000,00
– sonstige Kurse	20.000,00	21.857,14	15.000,00
Freiwilliges Soziales Jahr (siehe Erläuterungen Nr. 8)	170.000,00		
– Personal		16.018,58	39.000,00
– Freiwillige		168.042,52	154.500,00
– Seminare		32.492,19	38.000,00
– Sonstige Ausgaben		11.498,60	2.000,00
– Projekt JETST		717,58	19.000,00
Bewegungskitas	1.000,00	204,40	1.000,00
Jugendbildung	6.000,00	5.746,80	6.000,00
	339.500,00	403.478,54	418.500,00

Einnahmen			
Projekte	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Zuweisung	107.000,00	100.365,91	112.500,00
Jugendprojekt	27.000,00	23.666,26	2.000,00
Sportprojekt	0,00	7.500,00	7.500,00
	134.000,00	131.532,17	122.000,00

Ausgaben			
Projekte	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Personal	96.500,00	100.625,23	102.000,00
Jugendprojekt	32.000,00	20.906,94	7.000,00
Sportprojekt	5.000,00	10.000,00	12.500,00
Sonstige Projektarbeit	500,00	0,00	500,00
	134.000,00	131.532,17	122.000,00

Einnahmen			
Teilhaushalt Schönhagen	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Darlehen	112.500,00	213.723,04	128.000,00
Entnahme Investitionsrücklage	101.327,86	101.327,86	77.607,04
Öffentliche Zuschüsse	320.000,00	311.297,52	25.000,00
Fremdkapital (siehe Erläuterungen Nr. 9)	370.000,00	246.096,00	25.000,00
Übernachtung/Verpflegung	574.672,14	663.564,64	599.892,96
sonstige Einnahmen (steuerpflichtig)	15.000,00	17.467,94	15.000,00
sonstige Einnahmen (steuerfrei)	15.000,00	19.763,45	15.000,00
	1.508.500,00	1.573.240,45	885.500,00

Ausgaben			
Teilhaushalt Schönhagen	Etat 2009	Abschluss 2009	Etat 2010
Personal	229.000,00	246.262,65	234.000,00
Verwaltung	25.000,00	21.863,97	25.000,00
Betriebsmittel	50.000,00	59.531,34	60.000,00
Instandhaltung	30.000,00	25.594,77	30.000,00
Küche	117.500,00	128.723,32	117.500,00
Belegung	15.000,00	15.582,97	15.000,00
Kiosk	12.000,00	12.877,02	12.000,00
Finanzierung	210.000,00	201.351,09	242.000,00
Bau (siehe Erläuterungen Nr. 9)	820.000,00	783.846,28	150.000,00
Zuführung Investitionsrücklage	0,00	77.607,04	0,00
	1.508.500,00	1.573.240,45	885.500,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2009

1. Forderungen

Verein Kinder helfen Kindern e.V., Kids in die Clubs	79.485,57 €
Bundesamt für Zivildienst, FSJ Rest 2009	26.452,48 €
div. Vereine, FSJ Abrechnung 2008/9	6.355,82 €
Sonstige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00)	15.931,35 €
	128.225,22 €

2. Passive Rechnungsabgrenzung

Jugendtours GmbH, Anzahlung Schönhagen	2.000,00 €
TH Eilbeck, FSJ-Beitrag 1/10	370,00 €
TV Fischbek, FSJ-Beitrag 1/10	370,00 €
ETV Hamburg, FSJ-Beitrag 1/10	370,00 €
Jugendtours GmbH, Anzahlung Schönhagen	500,00 €
	3.610,00 €

3. Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Darlehen für die Ferienanlage Schönhagen zeigt folgendes Bild:

Gläubiger	Stand 01.01.09	Tilgung 2009	Aufnahme	Stand 31.12.09
HypoVereinsbank Luxemburg 99	76.996,40 €	12.782,30 €		64.214,10 €
HypoVereinsbank Luxemburg 05	314.250,00 €	37.500,00 €		276.750,00 €
HypoVereinsbank KfW 09	0,00 €	2.225,00 €	178.000,00 €	175.775,00 €
Hamburger Sportbund 99	116.500,00 €	12.500,00 €		104.000,00 €
Hamburger Sportbund 05	136.000,00 €	8.000,00 €		128.000,00 €
Hamburger Sportbund 09	0,00 €	0,00 €	68.096,00 €	68.096,00 €
Sportjugend 99	7.100,35 €	7.100,35 €		0,00 €
Sportjugend 00	18.959,09 €	10.000,00 €		8.959,09 €
Sportjugend 01	28.346,32 €	9.000,00 €		19.346,32 €
Sportjugend 02	36.121,41 €	8.500,00 €		27.621,41 €
Sportjugend 03	68.510,02 €	14.000,00 €		54.510,02 €
Sportjugend 04	10.192,15 €	1.500,00 €		8.692,15 €
Sportjugend 05	110.497,16 €	15.500,00 €		94.997,16 €
Sportjugend 06	122.909,34 €	16.000,00 €		106.909,34 €
Sportjugend 07	135.545,47 €	15.000,00 €		120.545,47 €
Sportjugend 08	182.515,10 €	18.000,00 €		164.515,10 €
Sportjugend 09	0,00 €	0,00 €	213.723,04 €	213.723,04 €
	1.364.442,81 €	187.607,65 €	459.819,04 €	1.636.654,20 €

Für die internen Darlehen der Hamburger Sportjugend wurde eine Laufzeit von 10 Jahren vereinbart.

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2009

4. Sonstige Verbindlichkeiten

Firma Molt, Restbetrag Bau Schönhagen	24.431,66 €
Firma Schlömer, Restbetrag Bau Schönhagen	9.892,51 €
DOSB – Überzahlung FSJ 2009	9.013,00 €
TU Dortmund – 2. Rate Evaluation	5.000,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00)	9.723,03 €
	<hr/>
	58.060,20 €

5. Aktive Rechnungsabgrenzung

SC Diogenes 5.1/2-142-Vorschuss	550,00 €
TH Eilbeck 5.1/2-213-Vorschuss	350,00 €
SJ Schleswig-Holstein - Ständige Konferenz 2010	200,00 €
ARAG - Versicherung Nichtmitglieder	138,49 €
DJH-Beitrag 2010	50,00 €
	<hr/>
	1.288,49 €

6. Rückstellungen

Sicherheitseinbehalte Bau Schönhagen 2008/9	19.780,37 €
Altersteilzeit Dittmer	10.457,80 €
Iwersen, Mini-Spielfeld SH	7.155,94 €
FHH BSG, Rückforderung Bau Schönhagen	4.343,93 €
	<hr/>
	41.738,04 €

7. Rücklagen

Neue Geschäftsräume 3. Stock	25.000,00 €
Investitionsrücklage Schönhagen	77.607,04 €
	<hr/>
	102.607,04 €

Sonstige Erläuterungen

- Ab dem Jahresabschluss 2009 wird die Position „Freiwilliges Soziales Jahr“ aufgrund ihres wirtschaftlichen Volumens neu strukturiert und damit die Transparenz und Steuerung verbessert. Das BMFSFJ stellt die Finanzierung des Freiwilligen Sozialen Jahres per 1.8.2010 grundlegend um, so dass die Zahlen 2009 und 2010 nur eingeschränkt miteinander vergleichbar sind.
- Gemäß den Vorgaben des Landesrechnungshofes werden in der Vermögensrechnung des HSB die Baukosten 2009 für die Modernisierung der Ferienanlage Schönhagen in Höhe von 178 T€ aktiviert, soweit diese durch das 2009 neu aufgenommene KfW-Darlehen finanziert wurden.

Protokoll des Delegiertentages am 14. Mai 2009

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende der Sportjugend, Stefan Karrasch, eröffnet den Delegiertentag 2009 und begrüßt die Gäste, darunter der Senator für Soziales, Gesundheit, Familie und Verbraucherschutz, Dietrich Wersich, die sportpolitischen Sprecher der Bürgerfraktionen der CDU, der SPD und der GAL, sowie die Mitglieder des HSB-Präsidiums Irmelin Otten, Erhard Erichsen und André van de Velde.

Die Delegierten billigen ohne Widerspruch aus der Versammlung die Tonbandaufzeichnung des Delegiertentages. Stefan Karrasch stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Delegiertentages fest und gibt die Zahl von 58 anwesenden Delegierten bekannt.

Für die Wahl des Tagungspräsidiums werden Kai Morgenroth, Ronja Kieslich und Julian Wiedemann vorgeschlagen und en bloc einstimmig gewählt.

Zum Protokollführer wird einstimmig Michael Sander gewählt.

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt. Zum Protokoll des Delegiertentages vom 27.05.2008 sind keine Änderungswünsche eingegangen. Damit ist es genehmigt.

Es folgt eine kurze Vorführung von latein-amerikanischen Tänzen durch zwei leistungsstarke Jugendpaare des Hamburger Tanzsportverbandes.

Senator Dietrich Wersich bringt in seinem Grußwort an die Delegierten seine Wertschätzung der Zusammenarbeit mit der Sportjugend zum Ausdruck. Das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes sei vorbildlich und zeige, dass Sport eben mehr ist: Engagement im Stadtteil, Mannschaftsgeist, Entwicklung von Verantwortungsbereitschaft und anderen sozialen Kompetenzen. Die Aktion „Kids in die Clubs“ sei hier vorbildlich. Mit der Sportlichen Ganztagsförderung verfolgten Sportjugend und BSG ein gemeinsames Thema, wie die Jugendhilfe mit der Veränderung von Schule umgehen könne. Keinesfalls dürften Kinder „institutionalisiert“ werden und an ihrer freien Entfaltung gehindert werden.

Aus seiner Sicht sei es deshalb geboten, die Sportjugend beim Ausbau der Ganztagsbetreuung mitgestalten zu lassen. Er habe großen Respekt für das Anliegen der Sportjugend, die eigene Idee in diese Entwicklung einzubringen. Die Mitgliedschaft im Verein sei auch für die Entwicklung der Ganztagschulen gut und richtig.

Stefan Karrasch dankt in seiner Erwiderung dem Senator für die klaren und unterstützenden Worte. Die Anerkennung des Kinder- und Jugendsportes als Bildungsarbeit verstärke sich zusehends. Er dankt der HT 16 für die in diesem Feld geleistete Pionierarbeit und den beiden mitgliederstärksten Fachverbänden – dem VTF und dem Hamburger Fußballverband für die Bereitschaft, mit der Sportjugend Kooperationsvereinbarungen im Feld der Sportlichen Ganztagsförderung abzuschließen.

Er kündigt an, dass zu den Möglichkeiten der Kooperation zwischen Vereinen und Schulen noch vor den Sommerferien eine Informationsveranstaltung der Sportjugend geplant sei.

Stefan Karrasch dankt Frau Renate Schneider und dem Verein Kinder helfen Kindern ebenso wie der Behörde für Kultur, Sport und Medien für die Unterstützung und insbesondere die Aufstockung der städtischen Fördermittel für „Kids in die Clubs“. Nun sei es von großer Bedeutung, dass auch in 2009 der HSH-Nordbank-Run zu einem Erfolg werde. Er freue sich, dass auch Erhard Erichsen bei der Konferenz der Landessportbünde die Aktion „Kids in die Clubs“ als Erfolgsmodell präsentiert habe.

Auch bei Reinhold Beckmann und seinem Förderverein Nestwerk bedankt sich Stefan Karrasch für die großartige Unterstützung.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Der schriftlich vorliegende Jahresbericht wird durch eine Präsentation mit Bildern und Filmen aus den vielfältigen Aktivitäten der Sportjugend ergänzt.

Arne Klindt ergänzt den Bericht, indem er insbesondere auf die nachhaltigen Kooperationen der Sportjugend mit ihren Partnern hinweist. Sowohl die Partnerschaft mit Kinder helfen Kindern als auch mit Nestwerk seien langjährig ausgerichtet und damit eine echte Unterstützung der Vereine und Verbände. Zu den Verhandlungen um den Sportfördervertrag dankt Arne Klindt für die nach nicht einfachen aber konstruktiven Verhandlungen erzielte Einigung, dass die Sportjugend 5% der zusätzlich für den Sport ausgehandelten Mittel erhalte. Die 40.000 EUR helfen der Sportjugend bei der Bewältigung ihrer dynamisch gesteigerten Aktivitäten. Der BSG dankt Arne Klindt für die in 2009 vorgenommene Aufstockung der Förderung für Teilnehmer aus einkommensschwachen Familien an längeren Jugendfreizeiten und für die Hilfen bei den Investitionen in die Ferienanlage Schönhagen.

Abschließend weist er auf das weitere Bestehen der Rahmenvereinbarung Sportliche Ganztagsförderung hin, die eine eigenständige Finanzierung der Rolle des Sportes als Bildungspartner der (Ganztags-) Schulen darstelle.

Gerhard Olsson (Biller Wassersport „Schwalbe“) fordert die Sportjugend auf, nicht nur die „Sonnenseite“ zu sehen, sondern auch die Ausgliederung des Sportunterrichtes auf die Vereine zu sehen, wie dies z. B. im Schwimmunterricht vollzogen werde.

Eike Schwede und Stefan Karrasch antworten darauf mit dem Hinweis, dass mit dem Projekt „Sportliche Ganztagsförderung“ genau auf die beschriebene Gefahr eingegangen werde.

Boris Schmidt (TSG Bergedorf) lobt die hauptamtliche Effizienz der Sportjugend und stellt die Wichtigkeit der Aktion „Kids in die Clubs“ für die Vereinsarbeit dar. Er bittet um eine Stellungnahme zur langfristigen Absicherung der Aktion. Zu den Möglichkeiten der Schulk Kooperationen führt er aus, dass die Förderung nach dem „Angebotsmodell“ nicht dem wahren

Bedürfnis der Vereine entspreche. Er bittet darum, dies in den Gesprächen mit der BSB deutlich zu artikulieren. Außerdem bittet er herzlich darum, die beim FSJ im Sport bestehende Zurückhaltung aufzugeben, da FSJ-ler für den Verein gegenüber den Zivildienstleistenden erhebliche Vorteile hätten.

Für den Vorstand erläutert zunächst Arne Klindt, dass die aktuell erreichte Aufstockung der Förderung der BKSM für die Aktion „Kids in die Clubs“ eine Umschichtung innerhalb des Sporthaushaltes sei, die für die Jahre 2009 und 2010 gelte.

Anschließend erläutert Ruth Beckmann die Bemühungen des Vorstandes, immer mehr Plätze im FSJ im Sport bereit zu stellen und weist darauf hin, dass auch das bisherige Problem der hauptamtlichen Betreuung demnächst gelöst werde.

Zur Sportlichen Ganztagsförderung antwortet Stefan Karrasch, dass in den Gesprächen mit der BSB die unterschiedlichen Ebenen innerhalb der BSB durchdrungen werden müssen.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt das Tagungspräsidium dem Vorstand für den Bericht und die Erläuterungen.

TOP 3 Genehmigung der Jahresrechnung 2008

Arne Klindt erläutert einige Positionen der Jahresrechnung 2008.

Im Namen der Revisoren verliest Udo Hein (TH Eilbeck) den Bericht und schließt mit dem Vorschlag der Revisoren, den Vorstand zu entlasten.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Jahresrechnung 2008 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag der Revisoren wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Stefan Karrasch bedankt sich bei der ausscheidenden Referentin für Lehre und Personalentwicklung Ruth Beckmann für ihr Engagement insbesondere für das FSJ im Sport, aber auch in der weiteren Arbeit ihres Referates und in der Vorstandsarbeit. Als Erinnerung überreicht er ihr neben einem Präsent ein historisches T-Shirt als FSJ-Anleiter aus seinem eigenen Bestand.

TOP 5 Wahlen

Das Tagungspräsidium gibt die Anwesenheit von 57 stimmberechtigten Delegierten bekannt.

Für die Wahl zum 1. Vorsitzenden stellt sich Stefan Karrasch (SC Alstertal-Langenhorn) auf Vorschlag des Vorstandes zur Wiederwahl. Nach kurzer Vorstellung wird er einstimmig gewählt.

Stefan Karrasch teilt mit Bedauern mit, dass der Vorstand dem Delegiertentag keinen

Vorschlag für die Wahl einer oder eines 2. Vorsitzenden unterbreiten könne. Er sei bis vor wenigen Tagen von einer Kandidatur ausgegangen, die sich aber nicht realisiert habe. Sollte sich aus der Versammlung heraus keine Kandidatur ergeben, würde er sich weiterhin gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern um die Lösung des Problems kümmern.

Kandidatenvorschläge werden auch aus der Versammlung heraus nicht gemacht.

Für die Wahl des Sportreferenten schlägt der Vorstand die Wiederwahl von Eike Schwede vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Nach kurzer Vorstellung wird Eike Schwede einstimmig als Sportreferent wiedergewählt.

Für die Wahl zur Lehrreferentin schlägt der Vorstand die Wahl von Maike Wittern (ETV) vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Nach kurzer Vorstellung wird Maike Wittern einstimmig für zwei Jahre zur Lehrreferentin gewählt.

Udo Hein (TH Eilbeck) und Marco Schröder (GW Eimsbüttel) werden als Revisoren vom Tagungspräsidium zur Wiederwahl vorgeschlagen. Beide werden einstimmig gewählt.

TOP 6 Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

TOP 7 Haushaltsvoranschlag 2009

Arne Klindt erläutert den im BLICKPUNKT 2/2009 veröffentlichten Haushaltsvoranschlag in einigen Positionen. Der Haushaltsvoranschlag wird einstimmig genehmigt.

TOP 8 Verschiedenes

Stefan Rieger bittet die Delegierten um Unterstützung beim HSH-Nordbank-Run am 13.6.2009 zu Gunsten der Aktion „Kids in die Clubs“.

Peter Unruh bittet die anwesenden FSJ-ler um ein kurzes Treffen im Olympiasaal direkt im Anschluss an den Delegiertentag.

Danach ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Kai Morgenroth dankt den Mitarbeitenden der Sportjugendgeschäftsstelle für die Arbeit und die gelungene Vorbereitung des Delegiertentages und übergibt die Leitung zurück an Stefan Karrasch.

Stefan Karrasch dankt den Mitgliedern des Tagungspräsidiums, Ronja Kieslich, Julian Wiedemann und Kai Morgenroth für die geleistete Arbeit und schließt um 21.00 Uhr den Delegiertentag 2009 mit einem Dank an die Anwesenden für ihre Arbeit in den Vereinen und Verbänden.

Michael Sander, Protokollführer

*Tagungspräsidium:
Kai Morgenroth,
Julian Wiedemann,
Ronja Kieslich*

Lehrgänge Sommer 2010

JugendgruppenleiterInnen

Jugendgruppenleiterinnen und -leiter sind in der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit tätig. Sie betreuen Sportgruppen und erhalten in den Grundkursen (GK) Anregungen und eine Grundlagenausbildung für die Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen.

Nach erfolgreicher Teilnahme und der Vorlage einer gültigen Erste-Hilfe-Bescheinigung wird die JugendleiterIn-Card (Juleica) des Amtes für Familie, Jugend und Sozialordnung ausgestellt. JugendgruppenleiterInnen-Ausbildungen enthalten obligatorische Themen, die vom Amt für Familie, Jugend und Soziales Hamburg vorgeschrieben sind und weitere Themen nach dem JGL-Grundkurskonzept der Hamburger Sportjugend.

GK* 4/2010

Termin	Ort
10.-16. Juli	Schönhausen/Ostsee

SportassistentInnen

SportassistentInnen sind junge Nachwuchskräfte, die Lust haben, in die Fußstapfen ihrer Betreuer-, Trainer- oder JugendgruppenleiterInnen zu treten und in Zusammenarbeit mit ihnen Teilaufgaben in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit und -betreuung zu übernehmen. Themen sind unter anderem: Sport- und Spielpraxis, Gruppenpädagogik, Jugendarbeit im Sportverein, sportliche Nachmittagsangebote in Schulen und Kenntnisse in der Vermittlung von Sportarten.

GS 2/2010

in Kooperation mit Hamburger Judo-Verband	
26./27. Juni	TuRa Harksheide
03./04. Juli	TuRa Harksheide

GS 3/2010

offen für alle Sportarten	
10. - 14. Juli	Schönhausen/Ostsee

Eine besondere Weiterbildung:

Sportjugend-Bildungs-Sommer 2010

Seit Jahren ein echter Klassiker: Jugendliche der vergangenen JGL-Jahrgänge treffen sich in der ersten Woche der Hamburger Sommerferien in Schönhausen um gemeinsam neue Jugendgruppenleiter-Inhalte zu erarbeiten, Projekte zu beginnen, Erfahrungen auszutauschen und außerdem einfach den Sommer in Schönhausen zu genießen.

Sportjugend-Bildungs-Sommer

Termin	Ort
10.-16. Juli 2010	Schönhausen/Ostsee

Fortbildungen



FK 4/2010

Gewaltprävention in der Jugendarbeit

Diese Ausschreibung richtet sich an alle, die sich für den Jugendsport in Hamburg engagieren. Die sportliche und überfachliche Jugendarbeit wird in den letzten Jahren verstärkt mit Gewalt in und um den Sport konfrontiert. Das Seminar „Gewaltprävention in der Jugendarbeit“ des WEISSEN RING (www.zsgg.de) bietet theoretische Hintergründe und praktische Anleitungen für Multiplikator/innen im Jugendsport.

Die Vermittlung der Lerninhalte erfolgt durch praktische Übungen und direkten Transfer in den Alltag der sportlichen Jugendarbeit. Seminarinhalte sind: Erlernte Gewalt durch Familie/Sozialisierung; Opferverhalten – Opferperspektive und Täter-Opfer-Beziehung; Soziales Lernen für ein faires Miteinander; Deeskalation und gewaltfreie Konfliktlösung; Prävention – Vermeidung von Opferwerdung und Gewalt.

Termin:	29. Mai, 10-16 Uhr, 6 LE
Ort:	YES Jugendbildungsstätte
Leitung:	Frank Schein, Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit WEISSER RING Rebecca Salomé Henrich, Kriminologin u. Sozialarbeiterin n.n. weitere Referentin WEISSER RING

FK 5/2010

Vorschläge für Rückschläge

„Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton“ und andere Rückschlagsportarten sind bekannt und weit verbreitet.

Wir wollen am Tag und in der frühen Nacht nach Möglichkeiten suchen, die dort genutzten Sportgeräte mal etwas anders zu verwenden und eigene Rückschlagspiele und -geräte zu entwickeln. Egal ob drinnen oder draußen, ob allein, zu zweit oder im Team, ob im Hellen oder im Dunkeln: es werden sich viele spannende Spiele und neue Herausforderungen ergeben, die Eingang in die Jugendarbeit finden können; und zwar nicht nur dort, wo die bekannten Rückschlagsportarten schon vertreten sind. Ein besonderes Spektakel wird eine „Speedbadminton-Session in ungewöhnlicher Atmosphäre“

Termin:	4. Sept., 13 – 22 Uhr, 10 LE
Ort:	n.n.
Leitung:	Stefan Rieger, Referendar; Kinder- und Jugendreferent Vorstand Sportjugend Julian Wiedemann, Student; Referent Sportjugend

FK 6/2010

Best-of Spiele

Jede Spielerin und jeder Spieler hat seine ganz persönlichen „Best-of Spiele“. Das kann simples „Versteckspielen“ sein oder das New Game „Pferderennen“. Das kann ein „Waldgeländespiel“ oder auch „Siedler von Catan“ sein. Wie immer nutzen wir das erste Septemberwochenende, um in Schönhausen ausgiebig zu spielen. Diesmal stehen Eure Lieblingsspiele auf dem Programm. Warum „liebt“ ihr ausgerechnet dieses Spiel? Was macht ein „Best-of Spiel“ aus?

Wir wollen alle Eure „Best-of Spiel“ spielen und wieder einmal tief in die Welt des Spielens einsteigen. Ganz nebenbei werden wir sicher auch wieder das eine oder andere unbekannte Spiel entdecken. Endlich einmal wieder die Chance Euren ganz persönlichen Favoriten in toller Gruppe auszuprobieren!

Termin:	17.-19. Sept., 20 LE
Ort:	Schönhausen / Ostsee
Leitung:	Björn Lengwenus, Schulleiter Lehrausschuss Sportjugend

Weitere Infos (z. B. TN-Gebühren u.a.) zur Jugendbildungsarbeit im Sport unter www.hamburger-sportjugend.de/Lehrarbeit/ Lehrgangsprogramm 2010 download

Festival for Hope - Afrika 2010 Hamburger Straßenfußball WM



Die Hamburger Sportjugend und Nestwerk e.V. veranstalten am Mittwoch, den 2. Juni 2010 um 16 Uhr ein Straßenfußballevnt zur Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Austragungsort ist der Park Fiction auf St. Pauli. Ein Turnier mit Elbbllick! Fairplay und

internationale Teams stehen im Vordergrund. Jede der acht Vorrundengruppen der WM bilden ein Team, so spielen z. B. vier Jugendliche aus Deutschland, Australien, Ghana und Serbien in einem Team. Alle anderen TeilnehmerInnen sollten zwi-

schen 12 und 16 Jahren sein und aus folgenden Ländern kommen: Argentinien, Nigeria, Südkorea, Griechenland, England, USA, Algerien, Slowenien, Niederlande, Dänemark, Japan, Kamerun, Italien, Paraguay, Neuseeland, Slowakei, Brasilien, Nordkorea, Elfenbeinküste, Portugal, Spanien, Schweiz, Honduras, Chile.

Wer Lust hat an diesem Event teilzunehmen und aus einem der Teilnehmerländer kommt, kann sich bei der Hamburger Sportjugend bis zum 21. Mai 2010 bewerben.

Schreibt einen Satz warum gerade Du der oder die Richtige bist, um an diesem Turnier teilzunehmen.

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen mit Vor- und Nachnamen, wie alt Du bist, aus welchem Teilnehmerland du kommst und ob du männlich oder weiblich bist!

Denkt bitte daran Eure Telefon-/Handynr. und evtl. Emailadresse anzugeben.

Bewerbung an Patrick Schewe,
Tel.: 040/41908 224

E-Mail: p.schewe@hamburger-sportjugend.de

Kooperation zwischen Hamburger Sportjugend und WEISSER RING

Gewalt vorbeugen!

Die Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund und der WEISSE RING Hamburg haben beschlossen, auf dem Gebiet der Jugendgewaltprävention zusammenzuarbeiten. Wolfgang Sielaff vom Hamburger WEISSEN RING unterzeichnete gemeinsam mit Stefan Karrasch und Ronja Kieslich aus dem Vorstand der Sportjugend eine entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Die Partner setzen Zeichen gegen Jugendgewalt und stärken die Prävention. Sie wollen Aggressivität und Gewalt – auch im Sport – nicht hinnehmen. Sie wissen, dass die Ursachen der Jugendgewalt häufig bereits im Kindesalter entstehen und oft aus

schlechten sozialen und familiären Bedingungen resultieren.

Die Sportjugend und der WEISSE RING wollen im Rahmen der Kooperation Hinweise geben für ein achtungsvolles, wertschätzendes Miteinander und den Stellenwert von Achtung, Respekt und Fairness in unserer Gesellschaft aufzeigen.

Wolfgang Sielaff warnt vor einer verdrehten Wahrnehmung bei Jugendlichen: „Die vorherrschende Winner-Loser-Mentalität soll problematisiert werden, denn sie verkennt, dass die Täter häufig als ‚Winner‘ wahrgenommen werden und die Opfer die ‚Loser‘ sind.“ Stefan Karrasch hob die Lern-



V.l.n.r.: Wolfgang Sielaff, Ronja Kieslich, Stefan Karrasch / Foto: WEISSER RING

effekte für Jugendliche in Sportgruppen hervor: „Sich mit anderen gemeinsam auf Spielregeln zu verständigen und diese einzuhalten ist eine Kompetenz, die weit über den Sport hinaus von großer Bedeutung für das Zusammenleben ist. Sie ist auch ein guter Schutz gegen Gewalt.“

Reisen Sie mit uns . . . wohin Sie wollen!

Ihr Reisepartner für alle Gruppen und Vereine.



Moderne Reisebusse und geschulte Fahrer bringen Sie zu den schönsten Ausflugszielen.

Buskapazitäten von 30 bis 74 Sitzplätzen, jetzt auch mit Fahrradanhänger.

Fordern Sie unverbindlich unsere Vorschläge und Angebote an.



LÜCK REISEN



04641 - 92990 • Fax 929940

Email: info@lueck-reisen.de

Internet: WWW.lueck-reisen.de



C 13801 F

Herausgeberin: Hamburger Sportjugend im HSB
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
– Haus des Sports – Telefon (0 40) 41 908-123

Satz, Layout und Druck:
Media-Service Axel Juckenack GmbH, Braak

Auflage: 7.500. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

KURZ & KLEIN

Förderungsmöglichkeiten – Abgabetermine

Die Förderpositionen der Sportjugend:

- 2.2 Fachverbandsetat
- 3.1 Sportliche Ganztagesförderung
- 3.2 Kooperation Schule-Verein
- 3.5 Kids in die Clubs
- 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung
- 4.3 Lehrgangsgebühren - Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien
- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien
- 5.4 Integrationsfahrten
- 5.5 Internationale Jugendbegegnungen (KJP, DFJW, DPJW)
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg
- 7.1 Einrichtung und Ausstattung von Jugendräumen

Abgabetermine:

31. 5. 2010

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung – Abgabe der Einzelnachweise rückwirkender Förderungsbeginn 01.02. (Teilnahme im 2. Halbjahr an den Angeboten der Kooperation ab 01.08. des Vorjahres)
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.06.

30. 6. 2010

- 3.2 Kooperation Schule-Verein – Verwendungsnachweis für Maßnahmen des Schuljahres 2009/10
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.07. (Einzelnachweis gilt auch für das folgende Förderjahr)
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.2 Fahrten - Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal

31. 7. 2010

- 3.2 Kooperation Schule-Verein – Antrag für Maßnahmen des Schuljahres 2010/11
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise

- Neueinreichung für das Förderjahr 01.08.2010 – 31.07.2011
- 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Antrag/Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 2. Quartal

05.08.2010

- 5.5 Kinder- und Jugendplan des Bundes (So-KJP) Antrag – für "höher qualifizierte" Begegnungsprogramme in 2011 – bitte direkt bei der Deutschen Sportjugend einreichen

31.08.2010

- 3.1 Sportliche Ganztagsförderung – Abgabe des Verwendungsnachweises 2. Schulhalbjahr
- 3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise – Förderung ab 01.09.10
- 3.5 Kids in die Clubs – Verwendungsnachweis – Förderzeitraum 01.01.09 – 31.07.10

01.09.2010

- 5.4 integrative Maßnahmen (gemeinsame Ferienfahrten von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen) Antrag für Maßnahmen in 2011
- 5.5 Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) – Antrag für Maßnahmen im 1. Quartal 2011 – bitte direkt bei der Deutschen Sportjugend einreichen

10.09.2010

- 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien – Verwendungsnachweis Maßnahmen im 3. Quartal 2010 inkl. der Sommerferien

Beratungen zu den Förderpositionen:

- Einzelnachweise / 4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen: Marion Slachcinski, Tel. 419 08 256, Mail: m.slachcinski@hamburger-sportjugend.de
- 5.1 Allgemeine Förderung Fahrten / 5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien: Andrea Steube, Tel. 419 08 227 (Mi. + Do., 9.00-15.00 Uhr), Mail: info@hamburger-sportjugend.de
- Alle anderen Positionen: Angelika Seifert, Tel. 419 08 222, Mail: a.seifert@hamburger-sportjugend.de

Herausforderung Ganztagschule – Kooperation und Qualität gestalten

Die Behörde für Schule und Berufsbildung lud Schulleitungen, GanztagskoordinatorInnen und die Fachkräfte aus der Jugendhilfe an einem Samstag im April zum gegenseitigen kennenlernen ein. In der neuen Katharinenschule in der Hafen-City war „volles Haus“ mit rund 300 Anmeldungen. Auch die Sportjugend war mit einem Ausstellungsstand und drei Mitarbeitenden vor Ort. Für die anwesenden Lehrkräfte und Schulleitungen gab es hervorragende Möglichkeiten, auf alle denkbaren Formen der Anbieter von Jugendhilfe zuzugehen und über Kooperationen zu sprechen. Neben dem Sport waren die offene Jugendarbeit, die Kindertagesbetreuung, die Jugendsozialarbeit und eine Reihe weiterer Spezialanbieter anwesend. Leider waren aus dem Bereich Schule längst nicht so viele Personen gekommen wie erhofft. So kamen auf eine kooperationsbereite Person aus der Schule geschätzte 6-8 Kooperationswillige aus dem außerschulischen Umfeld. Am Ausstellungsstand konnten zahlreiche Fragen von Schulen zu den Kooperationsmöglichkeiten mit Sportvereinen beantwortet werden und neue Kontakte vermittelt werden.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 3/10: 27. August 2010